

## **SG Motor Cunewalde - Zwönitzer HSV 35:23 (19:10)**

In ihrem ersten Auswärtsspiel der noch jungen Saison 2012/2013 gerieten die Sachsenligahandballer des Zwönitzer HSV 1928 bei Aufsteiger SG Motor Cunewalde heftig unter die Räder. Nach einem Auftritt, bei dem nicht allzu viel gelang, unterlag man mit 23:35 (10:19). Dass ein Aufsteiger im ersten Heimspiel in einer neuen Liga motiviert und heiß bis in die Haarspitzen ist, liegt in der Natur der Sache und war den 28-ern sicherlich auch bekannt. Dennoch waren gerade in der Körpersprache der beiden Teams vom Anpfiff weg deutliche Unterschiede zu erkennen. Der Gastgeber agierte in Angriff und Abwehr schnell und bissig, während das Spiel der HSV-er die notwendige Emotionalität vermissen ließ, um die Ostsachsen, die nicht umsonst bereits in Aue gewinnen konnten, zu beeindrucken. „Es hat heute nahezu nichts geklappt. Cunewalde war mit viel mehr Herz bei der Sache als meine Mannschaft. Da kommt dann so ein Ergebnis zustande“, meinte ein sichtlich bedienter Trainer Coach Vasile Sajenev nach dem Spiel. Die Gastgeber ergriffen vom Anpfiff weg die Initiative. Mit einer beweglichen, aggressiven Abwehr ließ man die zu langsam vorgetragenen HSV-Angriffe kaum zur Entfaltung kommen. Schlecht vorbereitete Rückraumwürfe wurden so leichte Beute des Cunewalder Keepers. Gelang es einmal, die offensiv ausgerichtete Abwehr der Gastgeber über die Außenpositionen auszuspielen, war auch hier meist am Gastgeber-Torhüter Endstation. Auch in der Defensive musste der HSV dem druckvollen Spiel der Ostsachsen schnell Tribut zollen. Von allen Positionen Gefahr ausstrahlend konnte der Aufsteiger nahezu jeden Angriff erfolgreich abschließen. Nach 15 Minuten beim Stand von 11:3 aus Gastgebersicht ahnten die mitgereisten Zwönitzer Fans schon, dass die Partie alles andere als ein gutes Ende nehmen würde.

Nach dem 10:19-Rückstand zur Pause stand die Frage, ob der HSV in Hälfte zwei noch einmal zurückkommen würde. Den Willen dazu konnte man den Zwönitzern letztlich nicht absprechen, allerdings kam im zweiten Durchgang noch die Komponente Chancenverwertung hinzu, wo die 28-er mit 15 Fehlwürfen sündigten wie lange nicht mehr. Den phasenweise guten Eindruck, den man mit schnellem Konterspiel nach vorn hinterließ, zerstörte die Erzgebirger ein um das andere Mal, wenn man frei vor dem Cunewalder Gehäuse versagte und den Ball nicht in den Maschen unterbringen konnte. So blieb der Rückstand konstant groß und es gelang auch nicht mehr, bis zum Schlusssignal die angestrebte Ergebniskorrektur hinzubekommen. In der kommenden Woche gilt es nun, zuhause gegen den zweiten Aufsteiger LVB Leipzig II unbedingt zu punkten, will man sich nicht schon nach dem dritten Spieltag im Tabellenkeller festsetzen.

Zwönitz: Ranft, Krause; Brömmer, Kinder (3), Franke (1), Holec (5), Mitsutake (1), Hartenstein (5) Langer, Becher, Köhler (8/2), Viehweger

7m: Cunewalde: 3/3 Zwönitz: 2/2

2min: Cunewalde: 6 Zwönitz: 3